

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 43. Stück.

Sonnabend, den 24. October 1846.

---

## Inhalt.

Englische Eisenbahnen. — Polytechnische Gesellschaft. —  
Gesellenverein. — Armensache. — Verzeichniß der Geborenen. —  
Hallischer Getreidepreis. — 47 Bekanntmachungen.

---

### Englische Eisenbahnen.

(Aus einem Reisebericht im Magazin f. ausländ. Literatur.)

Unsere deutschen Eisenbahnen haben dem bei weitem größten Theile nach nur ein Geleise, und sind deshalb Wägeln vergleichbar, denen ein Flügel abgeschnitten ist. In England giebt es, wie auch in Belgien, keine einzige Bahn, die nur ein Geleise hätte, dagegen einzelne Strecken, auf welchen, wie auf der London-Brighton Bahn, so lange sie mit der Bahn nach Greenwich und Croydon zusammenläuft, vier bis sechs Geleise nebeneinander sich befinden. Wie wäre es sonst auch möglich, einen so ungeheuren Verkehr zu entwickeln, wie er auf den britischen Bahnen stattfindet.

In fast allen Richtungen gehen täglich von London acht bis sechzehn Bahnzüge ab und eben so viele kommen dort an; nur am Sonntage fallen von diesen

XLVII. Jahrg.

(43)

Bahnzügen in der Regel einige aus, indem während der Stunden des Gottesdienstes weder am Vor- noch am Nachmittag ein Zug von den Endpunkten abgeht; ist der Zug aber einmal in Bewegung, so läßt er sich auch während der gottesdienstlichen Stunden nicht stören. Auf den Eisenbahnen zwischen London und Blackwall, so wie zwischen London und Greenwich, wo von 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends alle Viertelstunden ein Zug nach jeder Richtung befördert wird, ruhen die Züge am Sonntag zwischen 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> bis 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

Bei uns (wenigstens in Berlin) scheint es bis jetzt noch nicht im Plane der Eisenbahnen zu liegen, auch nach den eine Meile im Umkreise der Stadt gelegenen Vergnügungsorten Spazierensfahrende zu befördern; in England gehört diese Beförderung jedoch mit zu den hauptsächlichsten Betrieben fast jeder Bahnlinie und jeder Stadt an derselben. Dies ist aber auch nur dann möglich, wenn 1) wie dort neben jedem für diese Spazierorte bestimmten Geleise ein anderes läuft, auf welchem sich die durchgehenden Hauptzüge bewegen, die mit jenen Spazierfahrzügen nichts gemein haben, und wenn 2) in den Städten die Bahnhöfe nicht so entfernt liegen, daß die Einwohner eine größere Strecke dorthin zu laufen haben, als sie auf der Bahn zu fahren beabsichtigen.

Von den sechs Bahnhöfen, die es bis jetzt in London giebt, liegt einer — der der Blackwall-Eisenbahn — mitten im volkreichsten Theile der City; zwei andere befinden sich an den Gränzen der City, ebenfalls noch mitten im Gewühle des Geschäftslebens, und zwar der der Brighton-Bahn dicht an der täglich von mehr als hunderttausend Menschen passirten „London-Brücke“ über die Themse. Der Bahnhof der Linie nach Birmingham liegt am Euston-Square, einem Plage, der von unzähligen Omnibussen täglich passirt wird und der unter Anderem die City mit dem Regents-Parck verbindet. Nur 2 liegen in etwas entfernten Stadttheilen; man hat indessen die Absicht,

auch diese entlegenern Bahnhöfe durch zwei städtische Eisenbahnstraßen sowohl mit dem Mittelpunkte der City, als mit den übrigen Bahnhöfen zu verbinden.

Es versteht sich von selbst, daß die Linien dieser Bahnhöfe nicht quer durch die von Tausenden von Menschen und Hunderten von Wagen stets durchkreuzten Straßen, sondern vielmehr darüber hinweg gehen. Namentlich ist dies der Fall mit der Bahn nach Blackwall, deren Züge ohne alle Locomotiven auf dem Hinwege durch die eigene Kraft und auf dem Rückwege durch stehende Dampfmaschinen in Bewegung gesetzt werden, so wie auf der Bahn nach Greenwich, die auf mehr als tausend Bogen ruht, welche 18 bis 20 Fuß im Lichten messen und, so lange sie über den Stadttheil Southwark hinweg gehen, dessen Häuser und Straßen neben und unter der Bahn liegen, etwa 40 bis 50 Fuß hoch sind, jedoch draußen auf der unbebauten Ebene allmählig niedriger werden, so daß sich dort die Bahnen von Brighton und Croydon anschließen können.

Als ich meinem Droschkenkutscher gesagt hatte, daß er mich nach der Blackwall-Eisenbahn fahren solle, und dieser mich in ein Labyrinth von engen Gassen der City hineinfuhr, wo er auf einem nicht sehr geräumigen Platze vor einem kaum von andern Häusern sich unterscheidenden Gebäude anhielt, glaubte ich anfangs, er habe mich mißverstanden, und ich rief nochmals: Nach dem Blackwall-Bahnhof! Ganz recht, antwortete er mir ruhig, belieben Sie nur hineinzugehen. In dem engen Hausflur fand ich auch schon eine Menge Menschen, die an den beiden Kassen der ersten und der zweiten Wagenklasse ihre Billets zu respect. 6 Pence (5 Sgr.) und 4 Pence ( $3\frac{1}{3}$  Sgr.) lösten, wofür man bis an den Endpunkt der Bahn oder auch bis zu einer der dazwischen liegenden sechs Stationen fahren kann. Man hat jedoch genau wahrzunehmen, daß man in denjenigen Wagen einsteigt, der den Namen des Punktes trägt, an den man sich begeben will; denn nur dieser bleibt

\*\*

an dem bezeichneten Orte stehen, während die andern Wagen ohne Aufenthalt weiter fahren, so daß man also in den letzten Wagen einsteigen muß, wenn man nach dem ersten Stationspunkte will; dieser bleibt zuerst stehen, und so wird auf jeder Station der hinterste Wagen zurückgelassen, bis zuletzt nur noch der oder diejenigen Wagen verbleiben, die bis an den Endpunkt gehen. Unmittelbar neben der Kasse, an der ich in der City mein Billet gelöst, befindet sich die breite Treppe, die auf etwa 60 Stufen zu den Wagen hinauf führt, während auf der gegenüber liegenden Seite des Hauses eine ähnliche Treppe für die angekommenen Passagiere bestimmt ist, die in die Stadt hinab wollen. Oben öffnen sich die Räume zur bequemen Aufstellung der Wagen, für die natürlich unten in der City kein Platz gewesen wäre. Das einfachste Auskunfts mittel war also, daß man, da unten Alles von Comtoiren, Läden, Waarenspeichern zc. bedeckt ist, den eigentlichen Bahnhof oben in der Luft anlegte, wo höchstens Herr Green und seine Collegen dann und wann einmal etwas zu thun haben. Die Herren unten in den Comtoiren fürchteten indeß gleichwohl, daß sie von dem Gepolter der alle Viertelstunde zweimal die Linie passirenden Züge in ihren Geschäften gestört werden möchten, und darum ward die Bahn, so lange sie über die City hinweg geht, zu beiden Seiten von Wänden, welche hohe Fenster haben, eingeschlossen und mit einem Dache bedeckt. Die Erfahrung hat inzwischen gelehrt, daß diese Vorsicht unnöthig war, denn von jener Höhe herab hört man auch an den Punkten, wo keine Wände angebracht sind, unten kaum etwas von dem Geräusche, besonders da, wie wir bereits erwähnt, diese Züge ohne Locomotiven gehen. Ein ungeheures Drahtseil, das von London nach Blackwall reicht, trägt die Wagen über unzählige Räderchen hinweg, die sich in demselben Tempo wie die Räder der stehenden Dampfmaschinen bewegen, und es macht sich besonders eigenthümlich, wenn man den auf dem andern Geleise uns entgegenkommenden Zug ohne alle

äußere Triebkraft ankommen sieht, und wenn die letzten Wagen plötzlich, wie auf Commando, anhalten, während die ersten ihren sichern Lauf fortsetzen.

(Die Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### PolYTECHNISCHE Gesellschaft.

Montag den 26. Oct. Abends Punkt 7 Uhr  
 öffentliche Sitzung  
 im Gasthof zum Löwen.

Zum zahlreichen Besuch dieser ersten Winter-Versammlung, an welche sich nun auch die Sections-Zusammenkünfte allwöchentlich regelmäßig anschließen werden, laden wir die Mitglieder der Gesellschaft ergebenst ein.

Der Vorstand.

Gesellenverein. Sonntag den 25. d. M. hält der Gesellenverein im Vereinslocale „goldne Egge“ in den Pulverweiden Abends halb 8 Uhr Sitzung, zu welcher sämtliche Vereinsmitglieder freundlich einladet  
 der Vorstand.

Halle, den 22. October 1846.

Armensache. Für zwei Thaler durch N. 7 und O. N. und einen Thaler, durch Herrn Professor Dr. Franke mir zugesandt, beides der wohlthätigen Bestimmung gemäß verwendet, das Erstere für eine hilfsbedürftige Familie, das Letztere für arme Wöchnerinnen, danke ich hiermit.

Halle, den 23. October 1846.

Hildebrandt, Diaconus.

## Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

August. Sept. Oct. 1846.

## a) Geborne.

**Marienparochie:** Den 25. Sept. dem Schriftseker Lerche eine T., Marie Theresie. (Nr. 1046.) — Dem Schneidermeister Wölke eine T., Caroline Auguste Louise. (Nr. 1051.) — Den 2. Octbr. dem Schmiedemeister Otto eine T., Marie Louise Sidonie. (Nr. 130.) — Den 3. dem Droschkenkutscher Bensdorf eine T., Henriette Rosine Marie. (Nr. 911.) — Dem Handarbeiter Städel ein S., Johann Gottlieb Heinrich. (Nr. 1389.) — Den 4. ein unehel. S. (Nr. 28.) — Den 8. dem Schuhmachermeister Hundrath eine T., Marie Friederike. (Nr. 838.)

**Ulrichsparochie:** Den 29. August dem Doctor der Philosophie und Oberlehrer an der Töchterchule des Waisenhauses Gruber ein S., Hermann Paul Alfred. (Nr. 458.) — Den 7. Sept. dem Schneidermeister Seebach ein Sohn, Gustav Adolph. (Nr. 363.) — Den 12. dem Gastwirth Gerlach ein S., Friedrich Ludwig Christoph. (Nr. 1613.) — Den 16. dem Glasermeister Stachelroth ein S., Sigismund. (Nr. 419.) — Den 25. dem Lackirer v. Hausen ein S., August Andreas Jacob. (Nr. 303.)

**Moritzparochie:** Den 21. Sept. dem Schuhmachermeister Schaal ein S., Ernst Bernhard. (Nr. 717.) — Den 26. dem Bäckermeister Nitschke eine T., Friederike Emilie. (Nr. 2057.) — Den 2. Oct. dem Hausknecht Spröder ein Sohn, Friedrich Wilhelm Heinrich. (Nr. 2070.) — Den 17. eine unehel. T. (Entbindungsinstitut.)

**Domkirche:** Den 14. Sept. dem Pianoforte-Fabrikant Jonas eine T., Anna Auguste Louise. (Nr. 218.) — Den 29. dem Gärtner Stolze ein S., Hermann Oscar. (Nr. 1773.) — Den 1. Octbr. eine unehel. Tochter.

(Nr. 1122.) — Den 2. dem Klempnermeister Kurze ein S., Julius Ernst Carl. (Nr. 11.) — Den 5. dem Böttchermeister Bratengeyer eine F., Auguste Friederike Theresie. (Nr. 1846.)

Katholische Kirche: Den 15. Oct. dem Soldaten Van de Wee Zwillingssöhne, Carl Andreas Friedrich und Carl. (Nr. 848.) — Den 20. dem Uhrenhändler Zipfel ein S. todtgeb. (Nr. 1357.)

Glauchau: Den 29. August dem Lieutenant im Königl. Preuß. 7. Kürassier Regiment v. Madai ein Sohn, Max David Carl Friedrich. (Nr. 1669.) — Den 16. Sept. dem Mechanikus und Optikus Trothe eine F., Auguste Emilie Louise. (Nr. 1686.) — Den 20. dem Fischermeister Knöchel ein Sohn, Carl August. (Nr. 1876.) — Den 29. dem Zimmermann Schrader eine F., Johanne Wilhelmine Louise. (Nr. 1941/2.) Den 2. Oct. dem Markthelfer Hesse ein S., August Albert. (Nr. 1980.) — Den 3. dem Ziegeldecker Seydewitz eine F., Friederike Clara. (Nr. 1939.)

Militairgemeinde: Den 5. Oct. dem Unterofficier Thomas eine F., Auguste Pauline. (Nr. 2125.)

#### b) Getraete.

Marienparochie: Den 14. Oct. der praktische Arzt zu Magdeburg Dr. Niemeyer mit Ch. S. Th. Keinstein. — Den 18. der Polizei-Sergeant Heyde zu Raumburg mit Chr. L. verw. Walther geb. Stock.

Moritzparochie: Den 20. Oct. der Musikus Elias zu Quedlinburg mit J. C. S. Gottschalk.

Neumarkt: Den 18. Oct. der Kaufmann Werther mit S. L. L. Boye.

#### c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 14. Oct. des Schuhmachers Richter S., Wilhelm, alt 1 J. 6 M. Leberentzündung. — Den 16. des Fleischers Habedank Sohn, Johann Gottfried, alt 1 M. Krämpfe.

**Ulrichsparochie:** Den 13. Oct. des Schuhmachers  
meisters Trinn Wittwe, alt 74 J. Lungen Schlag. —  
Den 16. der Bäckermeister Jüdicke, alt 68 J. 2 M.  
Lungen Schlag. — Den 19. der Handarbeiter Bretsch-  
mann, alt 65 J. Schlagfluß.

**Morixparochie:** Den 15. October des Kutschers  
Strube nachgel. F., Amalie Ernestine Alwine, alt  
26 J. 1 M. Steckfluß.

**Domkirche:** Den 15. Octbr. des Klempnermeisters  
Kurze Sohn, Julius Ernst Carl, alt 1 W. 6 F.  
Schwäche.

**Katholische Kirche:** Den 18. Octbr. des Soldaten  
Van de Wee Zwillingsohn, Carl, alt 3 F. Schwäche.  
Der Tuchmacher Boroschinsky, alt 79 J. Bruch-  
schaden. — Den 20. des Uhrenhändlers Zipfel S.  
todtgeboren.

**Krankenhaus:** Den 11. Octbr. der Stiefelwischer  
Althoff, alt 42 J. Brustkrankheit.

**Glauch:** Den 16. Oct. des Fischermeisters Linde  
nachgel. F., Magdalene Elisabeth, alt 79 J. 2 M.  
Steckfluß. — Den 19. des Fischermeisters Knöchel  
S., Carl August, alt 4 W. 2 F. Krämpfe.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 22. October 1846.

Weizen	2	Thlr.	27	Sgr.	6	Pf.	bis	3	Thlr.	2	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	=	20	=	—	=	=	2	=	25	=	—	=
Berste	1	=	17	=	6	=	=	1	=	22	=	6	=
Hafer	1	=	2	=	6	=	=	1	=	5	=	—	=

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction  
von H. P. Dryander.



---

## Bekanntmachungen.

---

Die Leistung der rathhäuslichen Transportfuhren soll Montag den 26. d. M.  $\frac{1}{2}$  12 Uhr auf dem Rathhause an den Mindestfordernden öffentlich verdingen werden.

Halle, den 16. October 1846.

Der Magistrat.

---

Die Straßenlaternen werden angezündet  
am 24. October um 6 Uhr,  
am 25. October um 7 Uhr,  
am 26. October um 8 Uhr,  
und müssen bis 11 Uhr brennen.

Halle, den 7. October 1846.

Der Magistrat.

---

## A n z e i g e.

Von der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt ist die diesjährige Abschlußrechnung über die fünfjährigen Versicherungen so eben bei mir eingegangen.

Der reine Gewinn beträgt diesmal  $11^{\frac{86}{100}}$  Procent, davon 8 Procent baar an die Versicherten vertheilt werden.

Alle diejenigen, welche durch mich bei gedachter Anstalt auf 5 Jahre und in der Zeit vom Juni 1840 bis mit Mai 1845 versichert haben, werden hiermit ersucht, die ihnen zukommende Dividende gegen Quittung bei mir baar in Empfang zu nehmen.

Halle, den 20. October 1846.

C. A. Jacob,

Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

---

## Tanzunterricht.

Anmeldungen zu meinem Unterrichte, welchen ich im Saale des Englischen Hofes ertheile, bitte ich baldgefälligst bei mir abgeben zu wollen.

O. Thieck.

Märkerstraße Nr. 444.

---

Mar. Bölfker: Der praktische Forst- und  
Feldmesser,

so wie auch Forst- und Feldvertheiler mit besonderer Bezugnahme auf die Separation der herrschaftlichen und Gemeinde-Länderei, Wiesen, Holzung und Viehtriften nach der Werthbestimmung. Enthaltend: Eine gründliche Anweisung zum Planzeichnen, zum richtigen Gebrauche der einfachsten, zweckmäßigsten Meß-Instrumente, zur Errichtung und Messung der Linien, zur Aufnahme und Messung der Winkel und Figuren, zur Einrichtung, Messung, Berechnung und Theilung einzelner und zusammengesetzter Figuren, einzelner Gewannen, so wie auch ganzer Forstreviere und Feldfluren, ferner zur Anlage zweckmäßiger Special- und General-Vermessungs-Register, der Flur- oder Lagerbücher, so wie der Forst- und Flur-Grenzregister und Protokolle. Mit 8 sauber lithograph. Querfolio-Zeichnungen und einer großen Forst- und Feldflur-Karte, die nach ihrer Lage vermessen und separatir worden. gr. 8. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Zum Selbstunterricht für junge Geometer, Forstgehülfen, Guts- und Gemeinde-Förster, für Oekonomie-Verwalter, Dorfschulzen und jeden in der Meßkunst noch völlig unerfahrenen Landwirth, der sich damit zu beschäftigen beabsichtigt, desgleichen zum Gebrauche für Lehrer und Schüler in Forst- und Realschulen &c.

Vorräthig in der  
Buchhandlung des Hallischen Waisenhauses.

Aechten alten Barinas, Canaster und Rollen; Portorico in schöner Auswahl verkauft billig

J. Ehrenberg, kl. Ulrichstraße Nr. 1017.

Das Viertel Roggenmehl wird jetzt für 22 Sgr. verkauft. Bestellungen werden angenommen bei Herrn Victualienhändler Müller, Zapfenstraße Nr. 664.

Zufolge höherer Bestimmung soll die Lieferung des Fleisches, der Backwaaren, des Biers, der Victualien, Hülsenfrüchte und Erleuchtungs-Materialien für das hiesige Garnison-Lazareth nach den Bedürfnissen vom 1. Januar 1847 bis 1. Januar 1848 dem Mindestfordern überlassen werden. Zur Abgabe dieser Forderungen ist ein Termin auf

den 2. November c. Vormittags 9 Uhr in dem Geschäftslocale unseres Rechnungsführers, des Unterofficier König, Stube Nr. 9 im hiesigen Garnison-Lazareth anberaamt, wozu wir die Herren Kaufleute, Bäcker, Fleischer &c. mit dem Bemerken einladen, daß die desfalligen Bedingungen daselbst täglich eingesehen werden können. Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 22. October 1846.

Die Königliche Lazareth-Commission.

1) Holzauktion.

Künftigen Montag den 26. October c. Nachmittag 2 Uhr soll am Markte auf dem Bechershofe eine Parthie kleines Brennholz in Hausen getheilt öffentlich verauctionirt werden.

Neues Etablissement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage eine

**Tuch- und Herren-Modewaaren-  
Handlung**

errichtet und am heutigen Tage eröffnet habe.

Durch billige Einkäufe in jüngstvergangener Leipziger Michaelis-Messe habe ich mein Lager mit neuen und geschmackvollen Waaren gut assortirt und empfehle dieselben unter Zusicherung reeller Bedienung bestens.

Halle, den 24. October 1846.

Ludwig Breitfeld.  
Große Steinstraße Nr. 130.

## Geschäfts-Eröffnung.

Louis Schulze,

Uhrmacher in Halle, alter Markt Nr. 692,

erlaubt sich hiermit einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum eine Auswahl Pariser Pendulen in Porzellan, Palisander und Alabaster, so wie Tisch- und Rahmenuhren, Taschenuhren, als: Cylinder- und Spindeluhren in verschiedenen Gattungen, Niptischuhren, Musikdosen und Schwarzwälder Uhren zu soliden Preisen der gütigen Beachtung ergebenst zu empfehlen, und leistet für jede von ihm gekaufte Uhr eine Ein- bis Dreijährige Garantie.

Reparaturen an Uhren jeder Art werden von ihm gründlich und solide zu billigen Preisen ausgeführt; auch kann bei ihm ein wohlherzogener junger Mann in die Lehre treten.

## Ergebene Anzeige.

Ich habe zu meinem vollständig assortirten Meubel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin noch ein Commissionslager der neuesten elegantesten, dauerhaft und solid gearbeiteter Berliner Meubels in Mahagoni und Birken, so wie in Polsterwaaren übernommen, und empfehle solches einem hiesigen geehrten Publikum ganz ergebenst zu Fabrikpreisen zu gütiger Beachtung.

Auch werden Meubels und Polsterwaaren gegen festgestellte Abschlagszahlungen verkauft und vermietet.

E. Dettenborn.

Große Märkerstraße Nr. 447.

## Kaffeehaus - Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten in- und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage in dem hierselbst am Markte belegenen Hause zum s. g. Roland mein

### KAFFEE - HAUS ZUR BOERSE

eröffnet habe, welches bei der nobelsten und bequemsten Einrichtung die schönste Aussicht nach dem Markte bietet.

Indem ich dasselbe zur geneigtesten Beachtung empfehle, wird es stets mein Bestreben sein, durch prompte und billige Bedienung meine werthen Gäste zufrieden zu stellen. Halle, den 20. Oct. 1846.

*C. J. Scharre* am Markt.

### Etablissement.

Einem geehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mich als Kürschner hierselbst etablirt habe, und versichere einem Jeden, welcher mich mit seinem gütigen Zutrauen beehren wird, durch reelle Bedienung und möglichst billige Preise zu befriedigen.

*E. Lauterhahn.*  
Steinstraße Nr. 176.

Für ein paar Leute wird eine Stube und Kammer gesucht, welche sogleich bezogen werden kann. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Auction.**

Montag den 26. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll am großen Berlin Nr. 433 Kupfer, Messing, Zinn, eine große neue eiserne Kochmaschine, 1 Bratofen, 1 Kanonofen mit Röhren, Meubel nebst einem männlichen Nachlaß, als: Wanduhren, 1 feines Reißzeug, ein sehr gutes Federbett, Kleidungsstücke (wobei 1 Herrenmantel ist), Bettwäsche u. dgl. m. meistbietend verkauft werden.

**J. S. Brandt,**

Auctions-Commissarius und Taxator.

Die erste neue Jenaer Cervelatwurst empfang und empfiehl  
**Friedr. Wilh. Dalchow.**

Die ersten großen

— **Italienischen Maronen** —  
empfang **C. S. Kisel.**

Die ersten neuen italienischen Maronen wie auch rheinische Kastanien erhielt

**G. Goldschmidt.**

Einige Wispel rothe Rüben zum Füttern verkauft

**Ad. Lehmann.**

Leipziger Straße Nr. 1652.

Gute Kocherbsen, Bohnen und Linsen sind zu haben auf dem alten Markte Nr. 701 bei

**R. Gebhardt.**

Bei **Holzmaier** auf dem Strohhofe ist gutes süßes Binnum, das Pfund 1 Sgr. 8 Pf., zu verkaufen. Auch sind große Pfennig-Linsen, Erbsen, Bohnen, auch guter Hirse, so wie gute saure Gurken, Pfeffergurken und Senggurken billig zu verkaufen.


Von heute ab ist mein Stand nicht mehr vor den Predigerhäusern, sondern am Waagegebäude.

**Bäckermeister Kloss** aus Zscherben.

Guter Sauerkohl ist zu haben kleine Ulrichsstraße Nr. 996.

Ein Pudel wird verkauft gr. Ulrichsstraße Nr. 70.

Zwei gute Violons, Cellos, alte und neue sehr gute Violinen, Gitarren, Harfen und eine alte Laute sind zu verkaufen beim Instrumentenmacher **Otto**, große Steinstraße Nr. 86.

 In allen Arten Zinnarbeiten verspreche ich reelle Arbeit und die billigsten Preise. Ich wohne jetzt in der Schmeer- und Ritterstraße im Einhorn Nr. 703.  
Zinngießer **Zimmer** und anvertraute Frau.

Frische Salzbutter ist wieder angekommen, welche im Ganzen und Einzelnen offerirt **Carl Mertens**.

Frische sächsische Salzbutter und trockne Hefe erhielt soeben **Morig Förster**.

Ein fleißiger, ehrlicher Bursche findet sofort einen guten Dienst. Näheres bei **Supprian** in der Leipziger Straße Nr. 283.

Glacé-Handschuh werden billig gewaschen und ächt schwarz gefärbt, und wenn es gutes Leder ist, wieder wie neu hergestellt, kleine Brauhausgasse Nr. 368.

Ein noch in gutem Stande sich befindender einspänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen wird zu kaufen gesucht bei **Zwanziger** auf dem Strohhofe.

Fertige Schilfdecken hinter die Betten wider Feuchtigkeit sind jetzt zu bekommen in Oberglauchä am Saalberge Nr. 1908 bei **Knöchel**.

Eine große freundliche ausmeublirte Stube nebst Kammer ist vom 1. November ab zu vermieten Leipziger Straße Nr. 281.

Eine Stube und Kammer ist an ein paar einzelne Leute zu vermieten und kann sogleich bezogen werden Rittergasse Nr. 679.

Im **Dzondi** schen Hause vor dem Kirchthore ist die erste Etage, bestehend aus sechs heizbaren Stuben, vier Kammern, Küche und allem Zubehör nebst Mitgebrauch des Gartens, vom ersten April künftigen Jahres ab anderweitig zu vermieten.

Nächsten Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Giese).

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde.

Unterzeichneter wohnt gegenwärtig Sandberg Nr. 246<sup>b</sup> und ist daselbst, Sonntags ausgenommen, täglich von 11 — 12 Uhr in Schulangelegenheiten zu sprechen.

Halle, den 21. October 1846.

Scharlach, Schuldirector.

**Gefunden** wurde am 17. d. M. ein Schlafrock. Der sich legitimirende Verlierer erfährt das Weitere in der Expedition des Wochenblatts.

Zu mechanisch gewerblicher leichter Arbeit werden 2 Knaben gesucht im Alter von 14 — 16 Jahren. Näheres Strohhof Nr. 2026.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen findet jetzt oder zum ersten November einen Dienst beim Weithändler Lange in Siebichenstein Nr. 32.

Junge Mädchen, welche das Weisnähen unentgeltlich erlernen wollen, können sich noch melden kleine Brauhausgasse Nr. 331 bei F. Jahnson.

### Tanzmusik

morgen, Sonntag, im Saale des Herrn Erfurt.  
Vereinigtes Musikchor.

### Feldschlößchen.

Sonntag und Montag ladet zur Kleinkirmes ergebenst ein  
Weise.

Sonntag ladet zur Kirmes ergebenst ein  
Fr. Salzmann in Trotha.

Sonntag den 25. d. M. wird zur Nachkirmes eingeladen im

Gasthose zu Passendorf.

Sonntag und Montag Tanzmusik im Hotel de Prusse.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)